

Perspektiven aufzeigen und in die Zukunft begleiten

Gemeinsam mit den bayerischen Vertragsärztinnen und -ärzten, Vertragspsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, steht die KVB vor der Herausforderung, Nachwuchs für ihre Praxen und die vertragsärztliche Versorgung zu gewinnen. Hierfür gilt es, Perspektiven aufzuzeigen, mit denen sich die neue Generation von Medizinerinnen/Medizinern und Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten identifizieren kann.

Der medizinische und psychotherapeutische Nachwuchs wünscht sich eine sichere Zukunft, kollegiale und auch berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit sowie eine gute Balance zwischen Arbeit und Freizeit. All dies kann die vertragsärztliche und -psychotherapeutische Versorgung bieten: Mythen und Vorbehalte halten sich jedoch hartnäckig und können nur durch den direkten Kontakt mit dem ambulanten Bereich und den hier tätigen erfahrenen Ärztinnen und Ärzten beseitigt werden.

Mithilfe unserer Förderprogramme und Maßnahmen (siehe Darstellung rechts), die wir kontinuierlich weiterentwickeln, wollen wir für den medizinischen und psychotherapeutischen Nachwuchs da sein, die vertragsärztliche Versorgung bekannt machen, den Einstieg erleichtern und auch Praxisinhaber bei der Nachwuchsgewinnung unterstützen.

Aufklärung und Präsenz erhöhen

Der ambulante Versorgungsbereich findet im Studium nach wie vor kaum Beachtung. Deshalb ist die KVB an den Universitäten von Beginn an präsent: Über verschiedene Formate bringen wir den Studierenden die Perspektiven der ambulanten Versorgung und die KVB als Unterstützer nahe. Wir sind in engem Kontakt mit den bayerischen Fachschaften und richten beispielsweise gemeinsame Workshops aus, um den Austausch zwischen Studierenden und der Vertragsärzteschaft herzustellen.

Förderungen und Lobbyarbeit

Mit unseren Förderungen für die Famulatur (FamULAND) und das Praktische Jahr (PraktischesJA) moti-

vieren wir Studierende, Praxiserfahrungen im ambulanten Bereich zu sammeln – mit klarem Fokus auf ländliche und strukturschwache Regionen. Bis dato haben wir über 2.600 Famulaturen gefördert. Seit Kurzem fördern wir zudem Studierende im ambulanten Tertial ihres Praktischen Jahres sowie neue PJ-Lehrpraxen (siehe Artikel Seite 12).

Wir geben Studierenden eine Stimme und unterstützen die Fachschaften unter anderem in ihren politischen Botschaften durch gemeinsame Positionierungen, die Vermittlung von Kontakten zur Politik und Teilnahmen an politischen Kongressen.

Die Weiterbildung wird mehr und mehr in der ambulanten Versorgung stattfinden. Im Jahr 2024 haben wir mehr als 2.700 Weiterzubildende in der Allgemeinmedizin und in den weiteren Facharztgruppen in Bayern gefördert. Wir setzen uns aktiv auf Bundesebene dafür ein, dass alle Weiterbildungen in den Vertragsarztpraxen gefördert werden. Die bisherigen Möglichkeiten, insbesondere im Bereich der fachärztlichen Weiterbildung, mit der Beschränkung auf deutschlandweit maximal 2.000 Vollzeitstellen sind schon lange nicht mehr zeitgemäß.

Auch im Bereich der psychotherapeutischen Aus-/Weiterbildung sind wir auf Bundesebene beteiligt, Möglichkeiten der Förderung, ähnlich wie bei den Fachärzten, zu etablieren.

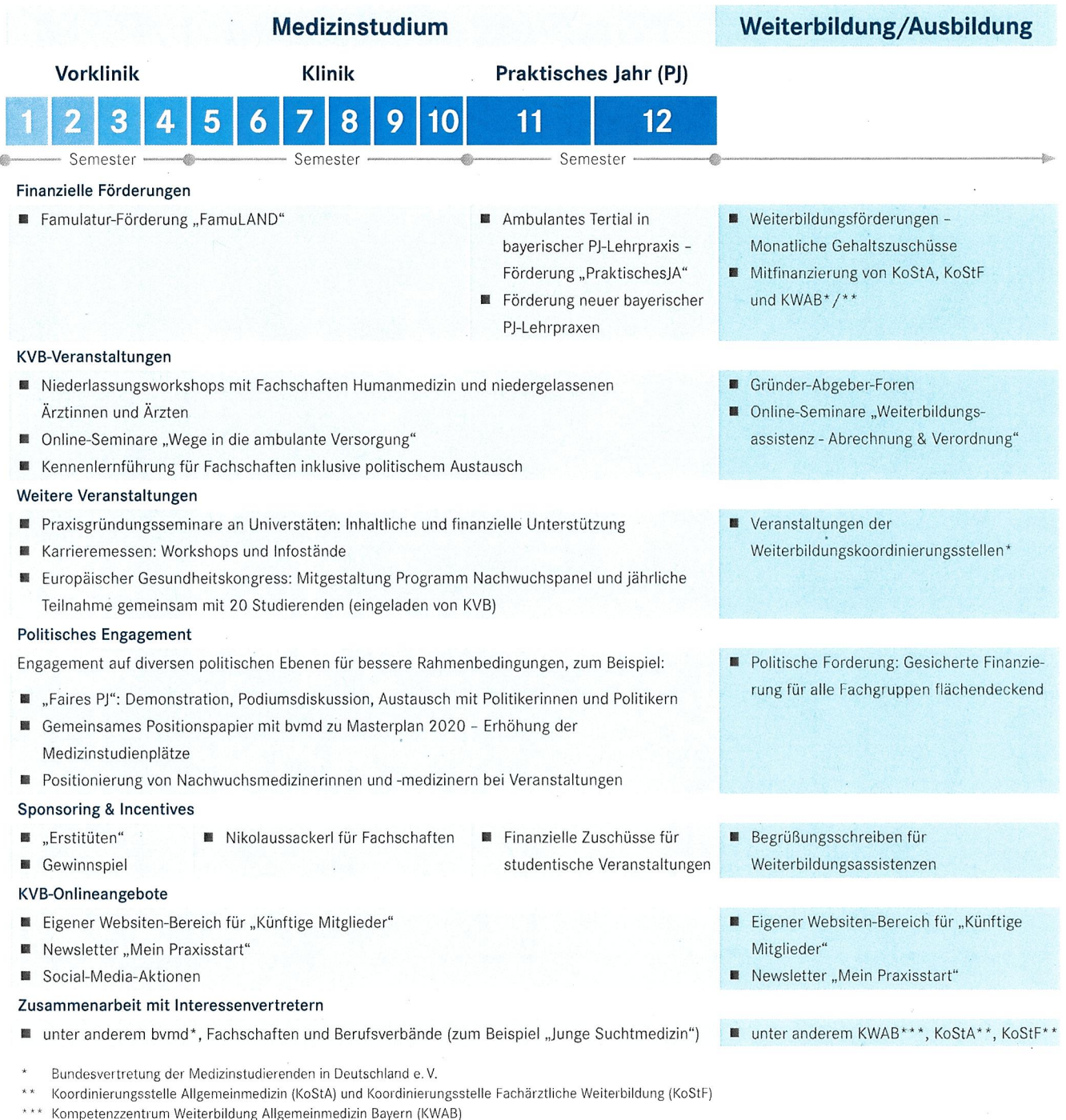
Gemeinsam an einem Strang ziehen

Wir arbeiten zudem eng mit der Kommunalpolitik zusammen, um diese bei der Nachwuchsgewinnung für ihre Regionen zu unterstützen.

Für uns ist Nachwuchsgewinnung ein vielschichtiges Thema, das nur gemeinsam mit vielen Beteiligten – und nicht zuletzt mit unseren Mitgliedern – zum Erfolg führen kann. Schon kleine Schritte, wie das Angebot einer Famulatur, können große Effekte erzielen.

Antje Frischmann (KVB)

KVB-Nachwuchsfördermaßnahmen im Überblick



Unsere Kooperationspartner



und Fachschaften Humanmedizin der bayerischen Universitäten in: Augsburg, Bayreuth, Erlangen, München (LMU und TUM), Regensburg und Würzburg